

DEUTSCHER ZAHNÄRZTETAG

Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde Arbeitsgemeinschaft „Arbeitswissenschaft und Zahnheilkunde“

42. Jahrestagung 2015

am Freitag, 6. November 2015 von 9:00 bis 15:00 Uhr
im Congress Center Messe Frankfurt Raum „Spektrum 1“

TAGUNGSPROGRAMM

Arbeitsplatz Zahnarzt: Gut sitzen - Gut sehen

09:00 Begrüßung	Rotgans
09:10 Gut sitzen: über gewöhnliche Menschen, Reiter und Zahnärzte	Engels
09:50 Was hat gute Sicht mit guter Haltung zu tun?	Schmidt
10:10 Proprioceptive postural control and low back pain	Brumagne
<i>10:30 Wechselpause</i>	
10:40 Sit- and See concept A-dec	Marchesi/Heydorn
11:00 Sitz- und Sehkonzept XO	Wichert/Priehn
<i>11:20 Wechselpause</i>	
11:30 Sitz- und Sehkonzept KaVo	Nagorr/Kuhnt
11:50 Sitz- und Sehkonzept Morita	Lohmann
12:10 So wie ich sitze, sehe ich besser	Vollstedt
<i>12:30 Mittagspause</i>	
13:00 Bio-logical Relaxation	Smith/Baron
13:20 Intuitiv richtig Sitzen leicht gemacht am Beispiel des Arbeitsstuhls „HUGO“ von Sirona	Weidner
<i>13:40 Wechselpause</i>	
13:50 Sattelsitzen	Hintikka-Varis
14:10 Ist sitzen eigentlich gefährlich?	Rotgans
14:20 <i>Marktplatz:</i> <i>Individuelle Diskussion mit den Vortragenden u.a. an deren <u>im Vortragsraum</u> ausgestellten Geräten (Behandlungseinheiten, Zahnarztstühlen, usw.)</i>	
15:00 Ende der Tagung	Rotgans
15:15 Mitgliederversammlung AGAZ (Wahlen) in Raum „Konkret“	

Die Referenten

Drs. Paul Engels
Dipl.-Verwaltungswirtin Hildegard Schmidt
Prof.Dr. Simon Brumagne
Luciano Marchesi/Hans Heydorn
Ricarda Wichert/Dr. Karsten Priehn
Ulrike Nagorr/Ulrich Kuhnt
Dr. Arnd Lohmann
Jörg Vollstedt
Paul Smith/Lucy Baron
Christine Weidner
Sari Hintikka-Varis
Prof.Dr.drs.drs. Jerome Rotgans

Tandarts/JPG Instruments GHOPEC BV
BGW
Katholische Universität Leuven
A-dec Global, Inc.
XO Care A/S
KaVo Dental GmbH
J.Morita Europe GmbH
Zahnarzt
farglide
Sirona Dental Systems GmbH
Salli Systems
AGAZ

Sandpoort/Niederlande
Diekholzen/Deutschland
Leuven/Belgien
Newberg/USA – Pavia/Italien
Hørsholm/Dänemarken
Biberach/Deutschland
Dietzenbach/Deutschland
Ganderkesee/Deutschland
Devon/GB
Bensheim/Deutschland
Rautalampi/FInnland
Witten/Deutschland

Gut sitzen: über gewöhnliche Menschen, Reiter und Zahnärzte

Muskulo-Skelettale Beschwerden im Zahnheilkunde: Ein Berufsrisiko oder eine unbewusste Wahl?
(aufgrund des Mangels an erforderlichen Kenntnissen der Anatomie und Physiologie)



Drs. Paul Engels, Tandarts und zahnärztlicher Ergonom

JPG-Ergonomics GHOPEC B.V.

www.jpg-ergonomics.com

Santpoort/Niederlande

E-mail: paul.engels@ziggo.nl

Abstract

Gut sitzen wird meistens als bequem oder komfortabel sitzen verstanden. Das war nicht immer so, es gab Unterschiede. In der Malerei der vergangenen Jahrhunderte kann man beobachten, dass gewöhnliche Menschen oft auf harten Taburettens, Holzbänken oder einen Küchenstuhl saßen; komfortabel sitzen war dem Adel und kirchlichen Würdenträgern vorbehalten. Vor allem hat sich das Sitzen während des letzten Jahrhunderts geändert: Heute sehen wir, dass Bürostühle nicht dem Komfort einem königlichen Thron unterlegen sind. Das Problem dabei ist jedoch, dass die Rückenlehnen und Sitzen eine Rückwärtsneigung verzeichnen, wobei der Kopf sich für die Orientierung auf die absolute Horizontale nach vorne beugt. Damit wird der erste Schritt für eine Fehlhaltung des Kopfhalsgebiets gemacht, der zur Kompensation und Adaptierung der ganze Wirbelsäule führt. Leider hat man sich seit der Kindheit daran gewöhnt.

Dressurreiter sitzen auf einem Sattel, der ihnen gestattet während der dynamischen Bewegungen des Pferdes aufrecht zu sitzen. Dieses Aufrechtsitzen dient nicht nur einem sauberen Erscheinungsbild sondern ermöglicht dem Reiter durch Signale mit den Unterschenkeln und Sitzbeinhöckern, seinem Gewicht, Formanpassungen der Wirbelsäule, Schulterposition, Arme und Hände kontinuierlich mit dem Pferd zu kommunizieren. Der Sattel muss diese möglichst unsichtbare dynamische Aktivität störungsfrei ermöglichen.

Zahnärzte sollten aufrecht sitzen um Ihren Körper so wenig wie möglich zu belasten. Das heißt, am liebsten den Rumpf nicht nach vorne zu biegen, die Nackenbiegung zu beschränken und Lateralbewegungen zu vermeiden. Leider aber zwingen die meisten Patientenstühle die Zahnärzte sich physisch den Eigenschaften, dem Design und den Abmessungen der Konstruktion anzupassen: Es ist den Zahnärzten nicht dem Komfort gegeben, wie Könige bequem zurücklehrend zu arbeiten.

Deshalb ist es an der Zeit, die nach Abschluss des Studiums eingeschlafene Kenntnisse der Anatomie und Physiologie wieder zu wecken und sich bewusst zu machen was wir Zahnärzte eigentlich von unserem Körper fordern. Erst dann wird klar sein was für die Praxis gilt: Gut sitzen muss man lernen! Nur wenn man alle Ahas wieder erlebt hat, was mit dem Vortrag bezweckt wird, kann man verstehen, was gut sitzen heißt und entscheiden, welcher Behandlerstuhl gesundes Arbeiten ermöglicht. Es soll sich dabei um unsere eigene Kennt-

nisse handeln und nicht um die Beratung durch einen Vertreter eines Dental Depots: Über richtige Sättel kann nur die Reitschule der „Deutsche Reiterliche Vereinigung“ (FN) kompetent beraten, denn Sättel gehören nur in der Reitschule und nicht in der Zahnarztpraxis.

Kurz-Vita

Drs .Paul A. Engels ist Zahnarzt seit 1978 (Universität von Amsterdam) und Inhaber der JPG Instruments GHOPEC BV. Kurz nach Abschluss des Studiums spezialisierte er sich im Bereich der Kiefergelenkbeschwerden in Zusammenhang mit chronisch oro-fazialen Schmerzen und Nackenbeschwerden. Dank der Unterstützung einer regionalen Krankenkasse konnte er dieses Thema in einer multi-disziplinären Projektgruppe, dem Fachärzte verschiedener Disziplinen und Physio-, Manuell- und Körperhaltungstherapeuten angehörten intensiv bearbeiten.

Im Einklang mit seinen Hobbies hat er auch Kurse über Körperhaltung auf dem Pferderücken an Dressurreiter gegeben und war Jahrelang viele Wochenenden als Jurymitglied für mittlere Dressurprüfungen der Föderation Niederländischer Reitschulen (FNRS) tätig. Außerdem war er eingeladen, sich an einem Programm zur Begleitung junger Opernsänger mit spezieller Aufmerksamkeit für Körperhaltung, Atmungstechnik und Mundöffnung zu beteiligen.

Durch diese von ihm erworbenen speziellen Kenntnisse und Kompetenzen wurde er 2001 von Professor Oene Hokwerda (Universität Groningen) und drs. Joseph A.J. Wouters, zahnärztlicher Ergonom, dazu eingeladen, nicht nur auf nationaler sondern auch auf europäischer Ebene sich im Bereich der Physischen Ergonomie aktiv einzubringen. Aus diesem Engagement heraus hat er den GHOPEC Arbeitsstuhl entwickelt, der bis heute einzige Stuhl welcher den ergonomischen Anforderungen entspricht, die sich aus den Forderungen der „Ergonomic Requirements for Dental Equipment“ (www.esde.org) ergeben.

Paul Engels hält europaweit Vorträge über die Arbeitshaltung von Zahnärzten und zahnärztlichen Mitarbeitern.

Was hat gute Sicht mit guter Haltung zu tun?



Hildegard Schmidt, Dipl.-Verwaltungswirtin

ErgonomieCampus/Diekholzen

Im Auftrag der Berufsgenossenschaft für

Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW)

www.Ergonomiecampus.de

E-mail: info@ergonomiecampus.de

Abstract

„Wer schlecht sieht, sitzt schlecht.“ Gutes Licht ermöglicht, bei der (Seh-)Arbeit die Rücken- und Bauchmuskulatur zu aktivieren und dadurch eine aufrechte Haltung beim Arbeiten sicherzustellen. Es geht um ressourcenschonendes Arbeiten, so dass für schlechte Sehbedingungen nicht unnötige Kompensationsleistungen des Körpers und des Geistes übernommen werden müssen.

Ziel guter Sicht ist, einen Blickwinkel einnehmen zu dürfen, der ein entspanntes, ermüdungsfreies Sehen ermöglicht. Wie immer, wenn es um ergonomische Ziele geht, stellen sowohl die Verhältnisse als auch das individuelle Verhalten sicher, ob überhaupt gut gesehen werden kann. Grundbeleuchtung und individuelle Arbeitsplatzbeleuchtung machen das Gesamtkonzept technischer Voraussetzungen aus. Unter Berücksichtigung von künstlicher Beleuchtung, Tages- und Sonnenlicht werden gute Voraussetzungen im Vortrag besprochen.

Was gute Sehbedingungen ausmacht und welche Eigenleistung zu erbringen ist, um Sehen zu ermöglichen, wird erläutert. Ergänzt wird der Theoriebeitrag durch ausgewählte Augenübungen.

Kurz-Vita

Selbständig, Firma Ergonomiecampus. Studium Allgemeine Innere Verwaltung beim Bundesverwaltungsamt, seit 2009 Auditleitung ISO 9001:2015/OHSAS/MAAS-BGW, fachdidaktische Beratung des Bundesministeriums für Arbeit zur Bildschirmarbeit, internationale Wanderausstellungen für Europäisches Patentamt "Fit for I.T.", Umsetzung zielgruppengerechter Botschaften im Arbeitsschutz, insbesondere Ergonomie u.a. für Gewerbebetriebe, Werkstätten für behinderte Menschen, Kliniken, Altenpflegeheime, Kindergärten, Podologie-, zahnärztliche- und kieferorthopädische Praxen.

Seit 2001 Leitung des BGW-Tutoriums. Bis 2006 Leitung INQA-ganzheitliche Prävention. Organisatorische Leitung: INQA Leitfadenscreening gesundes Arbeiten. Ermitteln physischer und psychischer Risiken bei der Arbeit (SGA). Lehraufträge an der ETH Zürich, MAS Arbeit + Gesundheit, zum Themenfeld Ergonomie bei der Lastenhandhabung, Universität Hannover.

- TQM-Auditorin
- Dipl.-Verwaltungswirtin
- TeleCoach International (TCi)
- Weiterbildungsstudium Arbeitswissenschaft

Proprioceptive postural control and low back pain



Prof. Dr. Simon Brumagne
Department of Rehabilitation Sciences
University & University Hospitals Leuven, Belgium

E-mail: simon.brumagne@faber.kuleuven.be

Abstract

Der Vortrag fokussiert auf die Rolle der Propriozeption bei der sensomotorischen Kontrolle der Wirbelsäule und berücksichtigt den speziellen Beitrag ihrer sensorischen Komponenten, sowohl peripher als auch zentral, um Gewebsüberbelastung und -schäden vorzubeugen. Ungeachtet der bedeutenden Rolle der Propriozeption für die Haltungssteuerung fokussieren sich die meisten Untersuchungen im Bereich des Kreuzschmerzens und der Haltungssteuerung ausschließlich auf die Leistung (Output) der Muskeln. Sie ignorieren dabei die Rolle des sensorischen Input und die zentrale Verarbeitung dieser Signale. Besonderer Aufmerksamkeit findet dabei einerseits die Ermüdungsanfälligkeit der Körpermuskulatur und andererseits die Atmung als mögliche Mechanismen für eine herabgesetzte propriozeptive Sensitivität während der propriozeptiven Steuerung der Körperhaltung beim Stehen und Sitzen.

Kurz-Vita

Professor Simon Brumagne qualifizierte sich 1991 als BS, 1993 als MS und 1999 als PhD im Fachgebiet Rehabilitationswissenschaften und Physiotherapie an der Universität Leuven (KU Leuven) in Belgien. In der Zeit 1999-2001 war er post-doctoral fellow des Research Council der Universität Leuven und Neurological Sciences Institute, Oregon Health & Science University, Portland, USA. Heute ist er Professor für Physiotherapie im Department für Rehabilitationswissenschaften der Universität Leuven (KU Leuven). Außerdem ist er für die Poliklinik für Ambulante Rehabilitation im Universitätsklinikum Leuven [Universitaire ziekenhuizen Leuven Campus Gasthuisberg (UZ Leuven)] zur Behandlung von Patienten mit Rückenproblemen tätig.

Es ist aktives Mitglied der International Society for the Study of the Lumbar Spine, der International Society for Posture & Gait Research und der Society for Neuroscience.

Als einer der Pioniere der Studie über das Phänomen der Propriozeption bei Patienten mit Kreuzschmerzen zielen seine Forschungsinteressen auch auf die peripheren und zentralen Mechanismen der propriozeptiven Kontrolle der Körperhaltung bei Patienten mit Rückenschmerzen und nach erfolgter Rücken Chirurgie, inspiratorische Muskelbelastung Belastung und spezifische und therapeutischen Anwendungen.

Er ist Author von mehr als 100 Abstracts, Buchbeiträgen, Büchern und Veröffentlichungen in nationalen und internationalen wissenschaftlichen Zeitschriften.

Arbeitsplatz Zahnarzt: Gut sitzen – Gut sehen

Sit- and See concept A-dec



Luciano Marchesi, Regional Manager Europe

Hans Heydorn, Territory Manager Germany, Austria & Switzerland

A-dec Global, Inc., Newberg/USA – Pavia/Italien & Neustad a.d. Waldnaab

<http://a-dec.com/>

E-mail: Luciano.Marchesi@a-dec.com

Hans.Heydorn@a-dec.com

Abstract

A-decs Praxisphilosophie basiert auf dem Prinzip, dass der Zahnarztstuhl nicht ein isolierter Gerät sondern Teil eines vollständigen Systems ist. Er trägt dazu im wesentlichen zu einer täglichen effizienten, ergonomischen und zuverlässigen Praxisablauf in modernen Praxen bei.

Der Prozess der Produktentwicklung bei A-dec ist primär auf die Verbesserung der Zugang zur Mundhöhle und die Sicht auf das Arbeitsgebiet ausgerichtet, ohne die Gesundheit des Zahnarztteams und den Komfort des Patienten zu beeinträchtigen. Das praktische Ergebnis dieser Phylosophie kommt insbesondere bei den folgenden Aspekten zum Ausdruck:

- **Zahnarzt- und ZFA-System.** Im Wissen darüber, dass dies jener Bereich betrifft, die Arbeitshaltung und Gesundheit der Behandler positiv oder negative beeinflusst, fand die Entwicklung eines idealen Sitzkonzepts besonderer Aufmerksamkeit.
- **Patientenplatzierung und -komfort.** Dank der dünnen Rückenlehne und Kopfstütze des Patientenstuhls ist der Zugang zur Mundhöhle optimal. Dies erlaubt dem Behandler oder der Behandlerin ohne Beeinträchtigung des Patientenkomforts stets die beste Arbeitshaltung einzunehmen.
- **Optimale Beleuchtung der Mundhöhle.** Die modernen Technologien in Bezug zu Lichtquellen (LED) und die Bedeutung der richtigen Einstellung des Lichtstrahls zum Arbeitsfeld wurden durch die Entwicklung einer hochwertigen, industrieller Anforderungen entsprechenden Operationsleuchte berücksichtigt.

Andere wichtige Aspekte wie die Integration des Materialmanagements und moderner klinischen Produkten gehören ebenso zu den Ecksteinen der A-dec's Entwicklungsphilosophie.

Kurz-Vitae

Mr. Luciano Marchesi hat einen Hintergrund in Chemie und Biochemie. In den 23 Jahren zwischen 1979 und 2002 in medizinischen Unternehmen war er in den Bereichen von Sales & Marketing bis Product Development tätig. In 2002 wechselte er zum Dentalprodukthersteller A-dec Global, Inc. in Newberg OR, USA. Seit 2004 ist er dessen European Sales Manager.

Mr. Hans Heydorn hat einen Hintergrund in Deutsch und Internationaler Betriebswirtschaft (University of California at Davis). Er ist seit 24 Jahren in der Dentalbranch in Deutschland und USA tätig (Intraorale Kameras, Dentallasers, Verbrauchsmaterialien). Seit 2010 arbeitet er für die Firma A-dec als Territory Manager für Deutschland, Österreich und Schweiz. Er stammt aus San Mateo, Kalifornien, lebt aber seit 2006 in Deutschland, in Neustadt an der Waldnaab (Bayern).

Arbeitsplatz Zahnarzt: Gut sitzen – Gut sehen Sitz- und Sehkonzept XO CARE



Ricarda Wichert, Market Manager
Dr. Karsten Priehn, Key Opinion Leader
XO CARE A/S, Hørsholm, Dänemark
www.xo-care.com

eMail: Ricarda.Wichert@xo-care.com
kpriehn@yahoo.de

Abstract

Dr. Diether Reusch und Zahnarzt Jan Strüder der Westerburger Kontakte und Dr. Karsten Priehn verfassten zusammen mit XO CARE A/S den XO ERGONOMY GUIDE. Diese Anleitung versetzt das Zahnarztteam in der Lage, alle Zahnflächen unter Beibehaltung einer gesunden Arbeitshaltung einzusehen.

Während der diesjährigen AGAZ-Tagung wird XO CARE kurz in ihre Behandlungsphilosophie und ihr Sitz- und Sehkonzept einführen. Anschließend wird das Team Priehn/Wichert das richtige Sitzen und Sehen demonstrieren und sich dabei gleichzeitig auf den XO ERGONOMY GUIDE beziehen.

Kurz-Vita Dr. Priehn

seit 2014 Angestellter Zahnarzt in der Praxis Dr. Harald Fritz, Lübeck. Behandlungsschwerpunkt: Endodontie.

2009 - 2014 Niederlassung in eigener Praxis in Hamburg St. Georg.

2005 - 2008 Wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilung für Rekonstruktive Zahnheilkunde (Prof. W.B. Freesmeyer) der Zahnklinik der FU Berlin.

2003 - 2005 Assistenzarzt in der Praxis Dr. Katharina Hirschfelder, Berlin-Charlottenburg.

2013 Publikation des Flipscharts zur optimierten Patientenlagerung, Halte- und Absaugtechnik mit Jan Strüder und Dr. Diether Reusch (Westerburger Kontakte).

Seit 2010 Referententätigkeit im Bereich Ergonomie

Kurz-Vita Frau Wichert

2014/10 - heute XO CARE Market Manager für DE, A, CH und PL

2013/12 - 2014/02 ZFA bei Sydney Dental Professionals

2013/11 - 2014/08 ZFA bei AB DENTAL, Australien

2012/10 - 2013/08 Referent für XO CARE, Darstellerin f.d. EXTRAORDINARY DENTISTRY-Philosophiebuch

2011/11 - 2013/08 ZMP beim Zentrum für Zahnmedizin St. Georg, Hamburg
Referent für PHILIPS ZOOM

2008/08 - 2011/10 ZFA bei Dr. H. Fritz, Lübeck mit Ausbildung zur ZMP 2009

2005/08 - 2008/09 Ausbildung zur ZFA bei ZA Lüdert/ Dr. Mothes, Lübeck

Arbeitsplatz Zahnarzt: Gut sitzen – Gut sehen Sitz- und Sehkonzept KaVo



Ulrike Nagorr

Produkt- und Verkaufstrainer KaVo Dental GmbH
www.kavo.com

Ulrich Kuhnt, Leiter der Rückenschule Hannover

eMail: birgit.schulze@kavo.com
kuhnt@ulrich-kuhnt.de

Abstract

Über 100 Jahre KaVo – das heißt Ergonomie von Anfang an. KaVo überzeugt in Ergonomie und Komfort seit jeher. Bereits Anfang des 20. Jahrhunderts werden KaVo Instrumente unter ergonomischen Gesichtspunkten entwickelt. 1965 dann die ergonomische Revolution: Ein Patientenstuhl mit völlig neuer Liegeposition bietet Zahnärzten erstmalig eine gesunde, ermüdungsfreie Körperhaltung.

Patienten erleben eine bisher nicht gekannte, komfortable Behandlung. Freihängende Instrumentenschläuche bieten seit damals zusätzliche Ergonomie durch verringerte Greifwege. Auch heute steht KaVo für höchsten Anspruch an ergonomische und reibungslose Behandlungsabläufe. Jedes KaVo Produkt ist exakt auf die Bedürfnisse von Zahnärzten und Patienten ausgerichtet – für hervorragende Ergonomie und höchsten Komfort.

Die Behandlungseinheiten KaVo ESTETICA E70 und E80 sind mit dem Gütesiegel des Vereins Aktion Gesunder Rücken (AGR) ausgezeichnet. Eine unabhängige, multidisziplinäre Expertenkommission legt der Auszeichnung strenge Prüfkriterien für Ergonomie und Gesundheit zugrunde. Das Prädikat für eine rückengerechte Umgebung wurde damit erstmals an zahnärztliche Arbeitsplätze vergeben.

Kurz-Vita Ulrike Nagorr

1986 – 1991 Hochschulabschluß als Diplomslawistin
Tätigkeit in Forschung und Lehre
Weiterbildung Betriebswirtschaft

1992 – 1998 Anstellung bei KaVo Elektrotechnisches Werk Leutkirch
im Bereich Vertrieb Export

1998 Wechsel zur KaVo Dental GmbH in Biberach/Riß
Tätigkeiten im Bereich Marketing, Schulung und Produktmanagement

Seit 2002 Sales Trainerin für Instrumente, Einrichtungen, Kleingeräte, Laser, Mikroskop

Kurz-Vita Ulrich Kuhnt

Jahrgang 1958, Ausbildung als Gymnasiallehrer für Biologie und Sport. Leiter der Rückenschule Hannover mit 25 staatlich anerkannten Bewegungsfachkräften. Die Rückenschule Hannover bietet in der Region Hannover fortlaufend ca. 80 parallele Rückenschulkurse an und betreut bundesweit ca. 100 Betriebe auf dem Gebiet der Betrieblichen Gesundheitsförderung.

Er entwickelte in den vergangenen Jahren Kurskonzepte für die allgemeine sowie betriebliche Rückenschule und gehört zum Autorenteam der „Neuen Rückenschule“ in der Konföderation der deutschen Rückenschulen (KdR). Seit zehn Jahren Vorstandsmitglied im Bundesverband der deutschen Rückenschulen (BdR) e.V. und Autor sowie Herausgeber mehrerer Fachbücher zur Rückengesundheit. Er ist Hauptautor des Fernlehrgang der Aktion Gesunder Rücken zur Verhältnisprävention. Ein Schwerpunkt seiner Seminararbeit sind spezielle Ergonomiefortbildungen für das zahnärztliche Team.

Sitz- und Sehkonzept Morita



Dr. Arnd Lohmann MSc, Zahnarzt
J. Morita Europe GmbH, Dietzenbach
www.jmoritaeurope.de

eMail: mail@dr-arnd-lohmann.de

Abstract

Beschwerden im Bereich des Rückens und der Halswirbelsäule sind in den zahnmedizinischen Berufen weit verbreitet. Verursacht werden sie zumeist durch eine unphysiologische Körperhaltung während der Berufsausübung.

Ursächlich ist hier weniger der nicht vorhandene Wille der Zahnmediziner zum rüchenschoeneren Behandeln, als das übliche Behandlungsinstrumentarium und Behandlungseinheiten, die durch ihre räumliche Anordnung zu einer ungünstigeren Haltung verleiten.

Durch Livedemonstration an Veranstaltungsteilnehmern soll gezeigt werden, dass die Behandlung aus der 12Uhr Position nach Dr. D. Beach zu einer deutlich verbesserten Körperhaltung und damit zu einem wesentlich gesünderem und bequemerem Sitzen führt. Darüber hinaus wird gezeigt welche Vorteile ein speziell auf diese Arbeitsweise ausgerichteter Behandlungsplatz mit entsprechendem Instrumentarium bietet - damit Sie ebenso perfekt sehen können, wie Sie sitzen.

Kurz-Vita

2002 Approbation, Hamburg
2002 - 2003 Assistenz Zahnarzt Mund- Kiefer- Gesichtschirurgie
2003 Promotion
seit 2003 Praxispartnerschaft mit Dr. Rainer Lohmann, Bremen
seit 2005 Tätigkeitsschwerpunkt Implantologie
2007 Master of Science in Implantologie
seit 2007 Referent bei nationalen und internationalen Veranstaltungen und Kongressen
seit 2015 durch die Zahnärztekammer als Körperschaft des öffentlichen Rechts anerkannter Spezialist für Implantologie

Autor nationaler und internationaler Veröffentlichungen

Mitglied der DGOI, DGZI und DGI

Studiengruppenleiter Bremen der Deutschen Gesellschaft für Orale Implantologie

So wie ich sitze, sehe ich besser

Jörg Vollstedt, Zahnarzt
Ganderkesee

eMail: joerg.vollstedt@gmail.com



Abstract

Erst nach 25 Jahren zahnärztlicher Arbeit am Behandlungsstuhl bin ich nach einem Bandscheibenvorfall der Frage nachgegangen "Schicksal als Zahnarztes ... oder geht das auch anders?". Nur sehr mühsam fand ich Informationen über eine ergonomische Arbeitsweise. Nach langen Recherchen konnte ich diese Frage für mich beantworten und habe dann schrittweise meinen zahnärztlichen Arbeitsplatz umgestaltet. Jetzt kann ich entspannter sitzen und viel besser sehen. Mit Bildern werde ich diesen Arbeitsplatz beschreiben und einen Ausblick auf weitere zukünftige Erneuerungen geben.

Kurz-Vita

1979 - 1985 Studium Medizin und Zahnmedizin an der CAU in Kiel
1987 - 1997 eigene Praxis in Bremen
1997 - 2006 eigene Praxis in Ganderkesee
2006 - 2013 angestellter Zahnarzt
seit 2006 QM Berater für Zahnärzte, Kurse " Ergonomie für Zahnärzte "
seit 2013 Partner bei "Dr. Stahlberg & Partner Bremen"; Schwerpunkt Totalprothetik, CMD Diagnostik und Therapie, Alterszahnheilkunde
seit 2013 Qualitätszirkel "Dentale Ergonomie"
seit 2014 Qualitätszirkel "ambulante Versorgung in Wohnheimen"

Bio-logical Relaxation



Paul Smith, Development Manager
Lucy Barron, Design Manager
farglide, Devon/GB

eMail: paul.smith@farglide.co.uk
lucy.barron@farglide.co.uk

Abstract

Die vielen Zahnärzte, die an Rückenschmerzen leiden, entscheiden sich nicht freiwillig für diese Beschwerden. Trotz ergonomisch gestalteter Stühle und Hilfsmittel wie Lupen verursacht der normale Arbeitsablauf irgendwie unnormale Empfindungen in ihren Rücken. Muss das so sein?

Gute Körperhaltung ist selbstverständlich bei sehr jungen Kindern und Rückenprobleme sind in früher Jugend sehr selten: Weshalb ist dies so anders bei vielen Erwachsenen? Unser Vortrag soll erklären, wieso sich die automatisch gute Haltung bei jungen Kindern im späteren Leben zu einem schweren Kampf gegen Anspannung entwickelt - und macht einen praktischen Lösungsvorschlag.

Paul Smith demonstriert, dass es als Teil des Überlebensinstinktes einen natürlichen Mechanismus gibt, der das Gefühl der Anspannung reduziert, der wilde Tiere zu 360° rundum aufmerksam sein lässt und ihre Körper automatisch im Gleichgewicht hält und entspannt. Es ist bio-logisch, entspannt zu sein: Aufmerksam zu bleiben mit aktiver Stressreduktion optimiert die Überlebenschancen.

Allerdings brauchen wir unter normalen Arbeitsbedingungen nicht wie Tiere im freien Gelände 360° rundum aufmerksam zu sein. Wenn der Arbeitsfokus sich noch auf Details ausrichtet (weg von der Welt um uns herum), wirkt sich der innere Entspannungsmechanismus in gegensätzlicher Weise aus. D.h. bei visueller Konzentration neigt auch der Körper dazu, sich zu konzentrieren, weshalb berufsbedingte Anspannung so oft vorkommt and so schwer zu vermeiden ist. Die Art und Weise wie wir zu arbeiten gelernt haben, ist tief verwurzelt and schwer zu ändern. Es gibt allerdings Wege, körperbezogene Anspannung rückgängig zu machen.

Vor diesem Hintergrund wird eine eigenentwickelten Zahnarztstuhl vorgestellt, der den anspannungsreduzierenden Mechanismus re-aktiviert und der dem Rücken wieder dazu verhilft, in seiner ihm angeborener entspannten Weise zu funktionieren.

Kurz-Vitae

Mr. Paul Smith has a background in product design and back care. From 1990 - 1999 he worked in sports clinics and alternative health centres in London, treating back and posture problems, via the Alexander Technique relaxation method. From 2000 he has worked as a product designer, specialising in wellbeing and relaxation products. He is the Development Manager for Farglide, a UK company that makes ergonomic seating

Ms. Lucy Barron has a background in textiles and 3D design. From 2004 she has worked in product design & marketing of wellbeing products. In 2011 she co-founded Farglide, which develops ergonomic back care products, including the innovative Farglide chair and dental stool.

Intuitiv richtig Sitzen leicht gemacht am Beispiel des Arbeitsstuhls „HUGO“ von Sirona



Christine Weidner

Trainerin in der Sirona Dental Akademie
Sirona Dental Systems GmbH, Bensheim
www.sirona.com/de/

eMail: christine.weidner@sirona.com

Abstract

Einen Großteil der Behandlungszeit verbringt das Behandlungsteam sitzend am Patienten. In den verschiedensten Behandlungspositionen eine gesunde Körperhaltung einzunehmen, ist dabei für alle Beteiligten essentiell. Wie diese erreicht werden und wie ein ergonomischer Arbeitsstuhl hierbei unterstützen kann, wird in diesem Vortrag gezeigt. Das „Geheimnis“ liegt hier im Zusammenspiel von „Nachgeben“ und „festem Halt“.

Kurz-Vita

Christine Weidner schult seit 15 Jahren mit nachweislich hervorragenden Ergebnissen im Dentalmarkt. Sie ist Expertin in der Durchführung von Trainingsmaßnahmen, die sich gezielt an den Qualifikationsanforderungen von morgen in der zahnärztlichen Praxis orientieren.

Sie ist:

- Zertifizierte Führungskräftetrainerin
- Zertifizierte Intern Vertriebstrainerin
- Akkreditierte INSIGHTS MDI®Beraterin
- Medizinprodukteberaterin
- Laserschutzbeauftragte (Dental)
- Internationale Produkt- und Vertriebstrainerin

und kompetent in folgenden Bereichen:

- Nonverbale Kommunikation und Gruppendynamik – zertifiziert nach Michael Grinder
- Praxislösungen Behandlungseinheiten Sirona – Vom Produkt zur Lösung
- Weiterbildung zur Dentalberaterin (Weiterbildungsinnovationspreis 2000)
- Praxiscoaching
- Teambuilding- Seminare mit INSIGHTS MDI®
- Workshops „Ergonomie am Arbeitsplatz“
- Commitmenttraining- Smart Leadership
- Führungskräftetraining - Coaching
- Kommunikation –Rhetorik - Präsentation
- Nonverbale Kommunikation und Gruppendynamik

Sattelsitzen

Sari Hintikka-Varis, Export Manager

Salli Systems, Rautalampi/Finnland

www.salli.com

eMail: sari@salli.com



Abstract

Die optimale Druckbelastung auf einem zweigeteilten Sattelstuhl mit Swing-Mechanismus basiert auf der Tatsache, dass die Sitzbeinhöcker unter dem Becken liegen und den Druck des Sitzes auf Gesäß und Schenkel verhindern. Die Oberschenkel zeigen in einem Winkel von 45 Grad nach unten und das Becken wird nach vorne in eine fast neutrale Position gekippt, wie bei einer stehenden Haltung. Dadurch wird dem unteren Rücken und dem Oberkörper eine entspannte und natürliche Haltung auch ohne Rückenlehne ermöglicht. Die Beine befinden sich in Reiterstellung, die Füße stehen fest auf dem Boden. Auf diese Weise ist es einfach, die Pedale mit den Füßen zu bedienen.

Kurz-Vita

Dipl.-Ing. Sari Hintikka-Varis hat ihr Ingenieurstudium an der Technischen Universität Lappeenranta erfolgreich abgeschlossen. Sie ist qualifizierte Lehrerin für berufsbildende Fächer und hat seit vielen Jahren Erfahrung mit sozialen und politischen/gesellschaftlichen Fragen. Sari Hintikka-Varis hat auch Ergonomie und Ernährungswissenschaften an der Universität Ost-Finnland studiert.

Seit vier Jahren ist Frau Hintikka-Varis als Export Managerin bei Salli Systems tätig. In dieser Zeit hat sie sich fachspezifische Erfahrungen und Sachverständnis im Bereich ergonomischem Sitzen angeeignet, auch auf internationalem Niveau hat sie Präsentationen vor verschiedenen Berufsgruppen im Bereich Ergonomie geleitet.

Ist sitzen eigentlich gefährlich?



Prof. Dr. Drs. Jerome Rotgans

Vorsitzender der AGAZ, Witten

eMail: agaz-vorsitzender@dgzmk.de

jrotgans@ukaachen.de

Abstract

In der Ausgabe Nr. 16 vom 9. April 2015 der Zeitschrift „stern“ wurde in großer Aufmachung Sitzen als „Die unterschätzte Gefahr“ für unsere Gesundheit herausgearbeitet. Auch in der TV-Sendung des NDR vom 23. Juni 2015 wurde auf die Gefährdung der Gesundheit durch Sitzen hingewiesen. Es wird darin von einer eigenen Krankheit, von der „Sitzkrankheit“ gesprochen. In wie weit diese Gefahren - im Licht der vorangegangenen Vorträge - für unseren Berufsstand von Bedeutung bzw. präventiv Rechnung zu tragen sind, wird entsprechend herausgearbeitet.

Kurz-Vita

Jhrg. 1944	geboren in 's Gravenhage und aufgewachsen in Eindhoven/Niederlande
1963-1968	Offizier der Königlichen Niederländischen Luftwaffe
1965-1966	Studium der Medizin und
1968-1973	Studium der Zahnheilkunde an der Katholischen Universität Nimwegen/ Niederlande
1973-1975	Hauptinstructor in den Abteilungen für Zahnärztliche Prothetik, sowie Präventive und Soziale Zahnheilkunde der Katholischen Universität Nimwegen
1975-1986	Wissenschaftlicher Angestellter in der Abteilung für Zahnerhaltung des ZZMK der Eberhard-Karls-Universität Tübingen (1987 dienstl. OA, 1979 stlv. ÄD, 1981 Habilitation und Privatdozent, 1984 apl-Professor)
1978	Jahresbestpreis der DGZMK für die Dissertation
1982-heute	Mitglied der Arbeitsgemeinschaft „Arbeitswissenschaft und Zahnheilkunde“ der DGZMK
1986-1992	Angestellter der Private Universität Witten/Herdecke GmbH (1986 ÄD und Ordinariat Allgemeine Zahnheilkunde, 1987 Geschäftsführer der Univ.-Poliklinik für ZMK-Krankheiten GmbH, Prodekan für Lehre und Studium der Zahnmed. Fakultät, geschäftsf. Dekan, 1989 Dekan)
1987-1996	1. Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft „Arbeitswissenschaft und Zahnheilkunde“ der DGZMK
1990-1997	Assoziiertes Mitglied der European Society of Dental Ergonomics (ESDE)
1992-heute	Mitarbeiter am Lehrstuhl für Konservierende Zahnheilkunde der Med. Fakultät der RWTH Aachen
1993	Lehrauftrag für zahnmedizinische Curricularentwicklung und -forschung
1993-1997	Studium „Health Professions Education“ an der Fakultät der Gesundheitswissenschaften der Universität Maastricht/Niederlande
1995-1997	Leiter der Koordinierungsstelle Community Medicine am Dekanat der Medizinischen Fakultät der Ernst-Moritz-Universität Greifswald mit Lehrauftrag für medizinische und zahnmedizinische Unterrichtsentwicklung und -forschung
1996-2005	2. Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft „Arbeitswissenschaft und Zahnheilkunde“ der DGZMK
1996-heute	Vorsitzender des Ausschusses „Akkreditierung und Zertifizierung“ (vormals „Evaluation“ und „Qualitätsmanagement“) der Gesellschaft für Medizinische Ausbildung
1999	Umhabilitation (Privatdozent), 2000 außerplanmäßiger Professor an der Medizinischen Fakultät der RWTH Aachen
2003-2005	Beiratsmitglied der European Society of Dental Ergonomics
2005-2013	President der European Society of Dental Ergonomics
2005-heute	1. Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft „Arbeitswissenschaft und Zahnheilkunde“ der DGZMK